

Erste Jahrgang, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
 Abonnementspreis:
 in loco:
 Ganzjährig . . . 20 Kr. — 6.
 Halbjährig . . . 10 " — 3.
 Vierteljährig . . . 5 " — 1.
 Monatlich . . . 1 " 70 "

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Substrate
 werden in der Administration dieses Blattes (Rintergasse 9) angenommen;
 ferner bei den Annoncen-Expeditionen in: **Budapest:** Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in **Wien:** A. Oepel, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukas Nachf. (M. Angenfeld & E. Lesner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse, E. Braun in **Berlin, Hamburg, Paris:** Haasenstein & Vogler; in **Frankfurt a. M.:** Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.
Anfertigungspreis:
 Der Raum einer einpaltigen Garnungszeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stelm, Buchhandlung; in Kronstadt bei Helarloh Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmeißgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 205.

Sermannstadt, Dienstag den 6. September 1904.

120. Jahrgang.

Von den militärischen Erziehungs-Anstalten.

Am Laufe des Monats August ist der diesjährige periodische Wechsel im Lehrpersonal der Militär-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten zur Durchführung gelangt. Derselbe war diesmal nicht nur umfangreicher, als in früheren Jahren, sondern auch mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden, weil in Folge der im Lehrplane der Militär-Real- und Cadettenschulen eingeführten, die Unterrichtssprache und den Unterricht in den Landesprachen betreffenden Veränderungen einerseits eine Vermehrung des Lehrpersonals notwendig war, andererseits aber auch bei der Auswahl der Lehrkräfte auf deren Sprachkenntnisse besonders Bedacht genommen werden mußte. So mußten beispielsweise für die Militär-Real- und Cadettenschulen in den Ländern der ungarischen Krone, wo ein Teil der Gegenstände in ungarischer, beziehungsweise kroatischer Sprache tradirt wird, Officiere ausgesucht werden, welche nebst der Qualifikation zum Lehrer überhaupt auch die betreffende Sprache in vollem Umfange beherrschten. Da ferner die Anzahl der Unterrichtsstunden in den nichtdeutschen Sprachen in den Cadettenschulen von drei auf zwölf pro Woche vermehrt wurde, indem diesem Gegenstande bisher nur im III. und IV. Jahrgang wöchentlich je anderthalb Stunden gewidmet waren, während für denselben von nun an in sämtlichen vier Jahrgängen wöchentlich je drei Stunden entfallen, mußte selbstverständlich auch das Lehrpersonal vermehrt werden.

Trotz aller Schwierigkeiten ist es jedoch der Heeresverwaltung gelungen, die erforderliche Anzahl von Lehrkräften zu gewinnen, welche den Bedingungen für diese Verwendung in vollem Maße und nach jeder Richtung entsprechen. Zu diesem günstigen Resultate hat allerdings der Umstand nicht wenig beigetragen, daß die Heeresverwaltung in der Absicht, für die militärischen Erziehungs- und Bildungs-Anstalten ein in jeder Hinsicht auf der Höhe moderner Forderungen stehendes und seinen Aufgaben vollends gemachenes Lehrpersonal zu erlangen, in den letzten Jahren eine Reihe überaus zweckentsprechender und mit unlegbar großem Geschick gewählter Maßnahmen getroffen hat, deren Früchte nun augenscheinlich zu Tage treten. Dies gilt insbesondere bezüglich der Organisation des Lehrkörpers, welche übrigens jetzt noch eine Erweiterung erfährt. Derselbe gliedert sich das Lehrpersonal in zwei Hauptgruppen: in Lehrer für die Gegenstände des allgemeinen Wissens, dann in Instructors-Officiere, welche den Unterricht in den rein militärischen Gegenständen, wie: Reglements, Waffenwesen, Pionierdienst, Terrainlehre, Fortification etc. zu erteilen haben. Die Anforderungen, welche hinsichtlich der wissenschaftlichen und pädagogischen Qualitäten an die Lehrer der einen oder der anderen dieser beiden Gruppen gestellt werden, sind, wie sich aus der Natur ihrer Aufgaben ergibt, wesentlich verschiedene und dies gilt auch von der Dauer ihrer Verwendung im Lehrfache.

Als Lehrer für Gegenstände des allgemeinen Wissens werden nur solche Officiere angestellt, welche akademische Bildung besitzen oder die Kriegsschule oder eine andere Fachbildungs-Anstalt absolviert haben und auch in sonstiger Beziehung sich vollkommen für diese Verwendung eignen. Außerdem erhalten sie vor ihrer Anstellung als Lehrer ein Jahr lang eine entsprechende pädagogische Vorbereitung durch Commandirung an eine Hochschule, oder durch Zuteilung als Hospitanten an eine Civil-Real- oder durch Eintheilung als Lehrer-Apiranten an eine größere militärische Bildungsanstalt, wo sie durch bewährte und erfahrene Lehrkräfte in ihren Beruf eingeführt werden. Diese Gruppe von Lehrern zerfällt in zwei Kategorien: in solche, welche sich dem Lehrfache nicht dauernd, sondern nur temporär widmen, dann in solche, welche dauernd im Lehrfache verbleiben wollen. Die Lehrer der ersten Kategorie lehren nach fünf- bis sechsjähriger Verwendung in dieser Eigenschaft wieder zur Truppe zurück, während jene der zweiten Kategorie in den Armeestand überlegt werden.

Von den Instructors-Officiere wird eine akademische Bildung nicht verlangt, dagegen müssen sie hervorragende Eignung zum Lehrer für das gewählte Fach besitzen und in jeder Beziehung vorzüglich qualifiziert sein. Damit dieselben in stetem Contact mit der Truppe bleiben, werden sie nach drei bis vier Jahren abgelöst und rücken wieder zum Truppendienste ein.

In diese Organisation des Lehrpersonals wird nun mit Beginn des heurigen Schuljahres eine neue Gruppe eingefügt: Oberofficiere als Correpitoren und Erzieher an den Militär-Real- und den Cadettenschulen. Die Aufgabe derselben besteht darin, den mit Sprachschwierigkeiten kämpfenden Jünglingen nachzuhelfen, die Conversation derselben in den zum Vortrage gelangenden Sprachen zu leiten, die gesellschaftliche Erziehung der Jünglinge zu beaufsichtigen, diesen beim Studium und bei der Selbstbeschäftigung an die Hand zu gehen, sie zur Ordnung, zum gestifteten Betragen, zu regem Fleiße und zur Wirtschaftlichkeit anzuhalten und den Charakter des künftigen Officiersnachwuchses im Sinne der Lehren des Dienstreglements für den späteren Beruf zu bilden.

Für das Schuljahr 1904/05 werden nur die Classen der ersten Jahrgänge der genannten Anstalten Correpitoren und Erzieher erhalten, und wird deren Einberufung demnächst erfolgen. In den folgenden Jahren werden sodann auch für die höheren Jahrgänge Correpitoren und Erzieher successive designirt werden. Die Einrichtung dieser Institution kann füglich als ein großer Fortschritt auf dem Gebiete des militärischen Unterrichts bezeichnet werden und wird zweifellos vom besten Erfolge begleitet sein.

Reichsrath und Kartoffel.

Zu den vielen fraglichen Vergnügungen, welche die innere Politik in Oesterreich ihren freiwilligen und unfreiwilligen Betrachtern gewährt, zählt die Lectüre jener czechischen Blätter, deren Lebenszweck es ist, die obligate Entrüstung der Nation bei hoher Temperatur zu erhalten. Das jungczechische Hauptorgan marschirt billigerweise voran. Der Sommer ist vorüber, der Herbst setzt ein. Damit kommen auch die leidigen Fragen der Politik wieder in's Rollen und die Zeit beginnt, wo dem kommenden Reichsrathe das Sporoskop gestellt wird. Der Flug der Vögel, die Eingeweide der Opferthiere künden auch diesmal nichts Günstiges. Aus Schlesien bringt der Kärm um die Parallellassen herüber und so beißt sich denn auch die jungczechische Opposition, gegen die zarten Möglichkeiten eines arbeitsfähigen Reichsrathes feierlich ihr Veto einzulegen. „Narodni Listy“ legen dabei kein Gewicht auf neue Argumente. Sie pfeifen das alte Lied und sind ganz glücklich darüber, daß sie es pfeifen können. In deutschnationalen Blättern wird seit dem Ausbrechen der schlesischen Streitfrage gerne die Annahme vertreten, daß die Regierung damit eine Rückwirkung auf die Tacit der Czechen versuchen wollte. Hätte sie das wirklich, dann läge sie sich jetzt bitter getäuscht, denn das czechische Hauptorgan zeigt grimmiger denn je die Zähne. Die in Geschmackslosigkeit ergrante Zeitung schlägt die schärfsten Töne an. Wie und nimmer wird sich die czechische Nation auf Gnade oder Ungnade der Regierung ausliefern, die Nichts thut, als die Wünsche der „österreichischen Breuken“ zu erfüllen. Was bleibt den Czechen also übrig? Kampf bis auf's Messer. Und da dieser Kampf auf dem Boden des Wiener Reichsrathes ausgetragen wird, debütieren die „Narodni Listy“ mit einer neuen Idee. Sie empfehlen, diesen Reichsrath lieber überhaupt nicht einzuberufen. „Wozu“, fragt das Blatt, „Geld hinauswerfen? Die Tantiende, die das Experiment allemal kostet, würden besser den Armen gewidmet, die heuer nicht einmal Kartoffel haben werden.“ Also fort mit dem Reichsrath! Nieder mit dem Centralismus, hoch die Kartoffel!

Das klingt sehr schneidig und wird auf die Herren Leser in Lator, Melnik oder Pilsen zweifellos Eindruck machen. In der langen Reihe

der politischen Kampfsjahre hat man immer mit Vorliebe die äußere Seite gepflegt. Die hübsche Pose, die große Geste. Und wenn die ruhige und ehrliche Ueberzeugung diese ganze Zeit über nicht durchzubringen vermocht hat, so war der Umstand daran schuld, daß die jungczechische Politik etwa nach dem Rücktritte des gutbürgerlichen und tadellosen Doctor Engel nichts Anderes gewesen ist, als eine Politik für die Ohren. Schöne Anlässe zu einer realen Bewegung sind dabei gewöhnlich zu Schanden gekommen. Unmöglich können die Herren Jungczechen mit einem Male zurück. Unmöglich können sie jetzt, im siebenten mageren Jahre ihrer fragwürdigen Partei- und Volksführung, den Mantel abwerfen und ihre ganze politische Magerkeit zur Schau stellen. Im Gegentheil. Der Fluch der bösen That zwingt sie, sich für immer tiefer und gefährlicher zu geben. Radicalismus will durch Radicalismus überboten werden. Dem arbeitsfähigen Reichsrath folgt naturgemäß der unmögliche, der überflüssige Reichsrath, der Negation der Nihilismus. Aber unendlich lächerlich ist es obendrein, wenn das jungczechische Organ sich plötzlich in einen Wohlthäter verwandelt, die freigewordenen Diäten des überflüssig gewordenen Reichsrathes flüssig macht, um für die Armen Kartoffel zu kaufen. Von diesen paar Peltoliter Kartoffel haben die Armen, mit Respekt zu sagen, gar Nichts. Das jungczechische Hauptorgan weiß sehr gut, daß der Nothstand heuer in Folge des anhaltend dünnen Sommers ein außerordentlicher ist, daß gerade die notwendigsten Artikel der Volksernährung davon betroffen sind, und daß eine größere Action nothwendig wäre, um dem drohenden Uebel nur einigermaßen zu begegnen. Das Altzechenorgan in Prag hat erst kürzlich ausgeführt, wie dringend Böhmen eine Nothstandsaction braucht. „Narodni Listy“ sind klüger. Statt einer Nothstandsaction ein paar Scheffel Kartoffel.

Die Herren Jungczechen brauchen gar keine Wohlthäter zu sein. Haben sie allen Ernstes ein Herz für die Armen, dann dürfen sie die einzige Möglichkeit nicht von der Hand weisen, der bedürftigen Bevölkerung zu helfen. Ihre politische Antipathie gegen den Reichsrath als Instrument des Centralismus dünnt uns völlig gleichgültig. Mit lächerlichen Zeitungsvorschlägen, die nicht einmal ernst gemeint sind und ernst gemeint sein können, macht man Alles eher, denn sociale Politik. Die Partei der „Narodni Listy“ hat sich einfach verrannt. Sie hat Politik und Wirtschaft so eng mit einander verknüpft, daß keine Entwirrung mehr möglich ist. Was ihr politisch klug und wirkungsvoll zu sein scheint, schlägt dem Volkswohl auf der anderen Seite schwere Opfer. Um Alles gut zu machen, coquetirt sie mit scurrilen „Vorschlägen“, hinter denen sich Nichts, als die jämmerliche Leere ihres politischen Gewissens verbirgt. Die Herren sind fertig und fürchten sich, die Stätte ihrer alten Wagnisse wieder zu sehen, die sie Stätte, wo sie immer nur declamirt haben, statt der wirtschaftlichen Noth ihrer Heimat beizuspringen. Sie verfluchen den Reichsrath und vertheilen Kartoffeln. Ein Bild von komischer Tragik. W. E.

Internationale Commission für Gefängnißwesen.

Wie 3. d. wird aus Budapest berichtet: Am 5. d. Vormittags wird hier die internationale Commission für Gefängnißwesen zu einer Beratung zusammengetreten. Diese Commission ist das ständige Organ der Congresse für Gefängnißwesen, deren nächster im kommenden Jahre in Budapest stattfinden wird. Die Commission hat die Aufgabe, auf Grund von Documenten und Berichten die Regierungen über die allgemeinen Maßnahmen aufzuklären, welche zur Verhinderung, beziehungsweise Abmilderung der Verletzungen der Strafgesetze mit besonderer Rücksicht auf die Besserung der Schuldigen zu treffen sind. Die Verhandlungen der Conferenz werden, wie verlautet, vom Justizminister Dr. Alexander Bloß mit einer kurzen Ansprache eröffnet und dann vom Präsidenten der jüngsten Conferenz, dem Ministerialrath im ungarischen Justizministerium Julius Rickl de Bellu geleitet werden. Von den Mitgliedern der Commission sind bereits hier eingetroffen die Herren F. Wozen (Norwegen),

Feuilleton.

Gerettet und doch verloren.

Roman von Ernst v. Waldow.
 (38. Fortsetzung.)

Es war augenscheinlich, daß die Persönlichkeit des Augenarztes auf den Marchese nicht angenehm wirkte.
 Wie hätte dies auch anders sein können, wissen wir doch, daß Gaetano Pisani sich unter dem erborgten Namen Oliver Vinton barg. Sein Aeußeres war allerdings insofern verändert, daß die Mängel desselben möglichst verdeckt wurden durch eine elegante, nicht modisch gesuchte, aber leidliche Tracht.
 Der hervorsteckende Zug in dem unschönen Gesicht des Arztes war der einer stolzen Ueberhebung.
 Der Marchese betrachtete den Mann prüfend, von dem er die Heilung seines geliebten Kindes erhoffte; die Jugend des berühmten Arztes befremdete ihn, obgleich der Ernst, welcher sich in jedem Zuge ausdrückte, auf anhaltende Gedankensarbeit schließen ließ und den Doctor um Jahre älter machte.
 Unter freundlichen Worten führte Rionero seinen schweigenden Gast in den Gartenalon, wohnen der Graf Franconi, den die Eigenheiten seines Reisebegleiters nicht mehr in Verwunderung setzten, schon vorausgeschritten war.
 Hier trafen die neuen Ankömmlinge auch Santoni und dessen Freunde, die sich nur widerwillig von ihrer Partie zu trennen schienen. Die Vorstellung fand statt und die Unterhaltung wurde eine allgemeine; freilich warf der englische Arzt nur wenige und kurze Worte ein. Man merkte ihm deutlich an, daß diese Art von inhaltsloser Zerstreuung nicht nach seinem Geschmack sei und er es bedauere, keine Zeit damit zu verplündern.

Nach Verlauf einer Stunde näherte sich der Marchese dem Arzt und sprach:
 „Wenn Sie, verehrter Herr Doctor, meine Tochter ganz unbesungen beobachten wollen, so wäre dazu jetzt die beste Zeit. Sie befindet sich nämlich im Clavierzimmer und singt ein Lied.“
 „Das ist mir sehr lieb, Herr Marchese“, erwiderte der Pseudo-Engländer, „denn es ist für den Arzt interessant, die Stimme des Patienten zu vernehmen. Blinde aber haben, dies hat mich die Praxis gelehrt, zuweilen große Schen, ihre Stimme vor Fremden hören zu lassen.“
 Schweigend führte der Marchese den Gast durch einige Zimmer und öffnete leicht eine Thür.
 Sanfte, melodische Klänge tönten den Lautschenden entgegen, dann ließ sich eine Sopranstimme von seltenem Wohlklang vernehmen.
 „Doctor“, flüsterte der Marchese, Thränen in den Augen, „das ist mein armes, blindes Kind. Geben Sie ihm das Licht der Augen zurück und ich will Sie überhäufen mit Geld und Gut, auch mein Leben würde ich opfern, wenn Angiolina nur glücklich, wenn sie lebend würde!“
 Oliver Vinton — denn auch wir wollen von jetzt an Gaetano bei seinem neuen Namen nennen — erwiderte nichts, ja es ließ sich annehmen, daß er die Worte Rionero's kaum vernommen hatte. Wie entgeistert starrte er auf das wunderhohle Bild, das sich seinen Augen bot, und in förmlicher Verzückung lauschte er den süßen Tönen.
 Eine unbekannte Gewalt, deren Macht er sich nicht zu entziehen vermochte, hielt ihn gefesselt und hingerrissen rief er aus:
 „Bei Gott, ich will versuchen, diesem Engel das höchste Geschenk der Natur, das Licht der Augen, wiederzugeben. Die Schatten sollen von ihr weichen.“
 Beim Klange der fremden Stimme hatte Angiolina einen leichten Schrei ausgestoßen und ihr Spiel abgebrochen; sie ahnte, wer der Besucher sei, den ihr Vater ihr zuführte.
 Die Herren traten nun in das Gemach, in dem sich noch Geltrude befand, die Erzieherin des jungen Mädchens.

Ohne die Frau auch nur zu beachten, die sich grüßend erhob, hatte, schritt Oliver zu Angiolina und schob sich einen Stuhl in ihre Nähe. Dann betrachtete er sie lange und unverwandt, unterluchte darauf die Augen der Blinden und verank in tiefes Nachdenken. Endlich entriß er sich demselben fast gewaltsam und fragte kurz, zu dem Marchese gemeldet:
 „Wollen Sie mir noch einmal und recht eingehend die Erkrankungs-geschichte Ihrer Tochter erzählen? Ich weiß zwar schon vom Grafen Franconi im Allgemeinen, wie das Unglück sich zugetragen; oft haben jedoch einzelne Umstände, die der Laie kaum beachtet, in den Augen des Arztes Bedeutung — bitte also, Herr Marchese.“
 Dieser beeilte sich, den Wunsch des Arztes zu erfüllen, demselben in kurzen Worten die Ursache der Erblindung Angiolina's darlegend.
 Aufmerksam lauschte Oliver Vinton, während Angiolina, das schöne Haupt geneigt, sich schweigend verhielt.
 Nachdem der Marchese seine Erzählung beendet hatte, nickte der Arzt ihm zu und untersuchte dann noch einmal und mit größerer Aufmerksamkeit die Augen des jungen Mädchens.
 Währenddem suchte der Marchese in den Mienen des Fremden zu lesen, aber da veränderte sich kein Zug; erst als er den Kopf Angiolina's wieder frei gab, schien Doctor Vinton seltsam erregt. Er schritt einige Male, ohne die Anwesenden weiter zu beachten, im Zimmer auf und ab, dann blieb er vor Rionero stehen und sagte: „Herr Marchese, morgen werde ich in der Lage sein, Ihnen eine entscheidende Antwort zu erteilen.“
 „O Gott, bis morgen soll ich in dieser peinlichen Ungewißheit verharren?“
 Oliver Vinton war bleich und schien bewegt, nichtsdestoweniger erwiderte er kalt:
 „Sie haben eine so lange Reihe von Jahren diese Ungewißheit ertragen müssen, daß ein Tag mehr oder weniger nicht viel zu bedeuten hat.“ (Fortsetzung folgt.)

Preisliste gratis
 keli
 Muster
 Repräsentanz
 Ungarn:
 DAPÉST.
 Nr. 6.
 erungen
 [756] 3-6
 der Capital-
 und Alters-
 rente, ferner
 auch Leib-
 dingungen.
 Agent der
 gasse 10.
 10.
 „än“
 der Drei-
 Nr. 5.
 mache, sage
 aufrichtigen
 u. wollen.
 rau-Biere,
 Speisen.
 nn.
 10.
 Weinberg-Präge
 inen
 verschiedene Saat-
 bene, Leichtester
 Preis.
 r. Hen- und
 fer. Dresch-
 löge, Walzen-
 etc.
 uester Construction
 Co.
 anstalt,
 (619) 8-13
 wünsch.

Ch. Didion (Belgien), Samuel J. Barrows (Amerika), Alexander...

Einverleibungsgebühr. Dem Justizministerium ist es wiederholt...

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 5. September.

Wie aus Arad berichtet wird, hat der Gegenkandidat Franz...

Die „Agenzia Stefani“ meldet unter dem 2. d. aus Valloombrojo...

Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Die in einem...

Der offizielle „Matin“ theilt mit, Minister-Präsident Combes...

Eine der „Pol. Corr.“ aus Paris zugehende Meldung betont...

Die italienischen Blätter melden die Verhaftung des im Arsenal...

Sommerbrief.

In der Familie, die neben mir wohnt, macht sich seit einigen Tagen...

Ich habe die Entwicklung dieser Familie mit lebhaftem Interesse...

Und von diesem profanen Hunger war viel die Rede in diesem...

fremde Macht verkauft zu haben. Auch der Director des Kunstst...

Minister des Aeußeren Tittoni ist am 3. d. in Mailand ein...

Die Eroberung von Liaojang erfolgte nach einem zehntägigen...

Vom 3. d. wird aus London gemeldet: Ein der japanischen...

Local- und Tagesnachrichten.

Tageskalender der Fremden-Verkehrskanzlei (Großer Ring 14).

Dienstag 6. September.

Gemälde-Sammlung des Baron Bruckenthal'schen Museums...

Hermannstadt, 5. September.

(Verleihung.) Seine Majestät der König hat über Vortrag...

„Hi!“ Als dann aber der Wettergott, von dem Lamento nach...

Es regnet, es regnet, es regnet seinen Lauf...

Die große Aufregung in meiner Schwalben-Familie ist begründeter...

Meine Schwalben sind fort! Wie nahe liegt nun die Versuchung...

(Allerhöchste Spende.) Seine Majestät der König hat...

(Ernennungen.) Der k. ung. Justizminister hat die folgenden...

Der k. ung. Unterrichtsminister hat den diplomirten Lehrer...

(Versetzungen.) Der k. ung. Justizminister hat den Grund...

Der k. ung. Unterrichtsminister hat den kön. Schulinspector...

(Zutheilung.) Der k. ung. Justizminister hat den Unter...

(Stiftungen.) Minister-Präsident Graf Stefan Tisa als...

(Der Verwaltungsausfluß des Hermannstädter Comitates) und...

(Widmung.) Statt verkender Blumen auf das Grab ihres...

(Das gr.-or. röm. Metropolitano-Conistorium) ist am 2. d. unter...

(Theater-Vorstellung.) Der ev. Ortsfrauenverein bereitet...

(Turhaus „auf der hohen Rinne“.) IV. Turliste vom 16. bis...

an Welken und Vergehen, an die Vergänglichkeit irdischen Glückes...

Ich kann, wie gesagt, dem Herbst ebensovienig eine Elegie widmen...

Da fällt mir ein kleines Erlebnis ein. Ich stand einmal am...

Stadt; Herr...

3. d. im C...

sich in ein...

31. v. in d...

gemeldet: 3...

Upar von d...

geschrieben...

unabhängig...

Gerichtsrat...

bedeutete in...

Sehen einem...

und was f...

Jahrhundert...

Ja, ja:

Stadt; Herr Wilhelm Capesius, ev. Pfarrer sammt Tochter aus Neppendorf; Frau Eleonore Miska, Postmeisterin aus Szeliste; Herr Cornel...

Abend-Unterhaltung. Bei gutem Besuche fand am 3. d. im Glasparillon des Hermannsgartens eine humoristische Abend-Unterhaltung des hiesigen Gesangsvereins „Eintracht“ statt.

Warnung vor Hausierern! Gestern Vormittags fand sich in einer Wohnung in der Schmiedgasse ein jüdischer Hausierer ein; derselbe scheint ein gemeingefährliches Individuum zu sein.

Mühlbrand. Wie aus Trenschin gemeldet wird, ist am 31. v. in der der Wiener Firma Josef Berger gehörenden Sägemühle in Rajecz aus unbekannter Ursache ein Feuer entstanden.

Kirchen-Diebstahl. Aus Theresienstadt wird vom 3. d. gemeldet: In der hiesigen Maria Theresienkirche kamen seit etwa zwei Monaten wiederholt Diebstähle vor.

Verrückt wegen Regenmangels. In der Gemeinde Alpar wurde der greise reformirte Seelsorger Andreas Schreiner in der Kirche vor dem Altare während des Gottesdienstes von einem trunkenen Bauern Namens Emerich Toth plötzlich angefallen.

Lebensüberdrüssig. Aus Fiume wird vom 2. d. geschrieben: Der zwanzigjährige Angestellte bei der hiesigen Station der ungarischen Staatsbahnen, Samuel Gold, erhob sich heute Vormittags in einem Fiaker auf der Corfia Deal.

Eine unglückliche Frau. Die Gattin des Bekk-Synlaer Gerichtsrathes Adorjan Nyikstor, ist am 3. d. im Memphazer Bad an Typhus gestorben.

bedeutete in diesem Falle allerdings nicht viel. Kaum hatte dieser Vagant den Bipidrosch erblickt, als er ihm zurief: „Was ist Bipidrosch! Lebst Du auch noch?“

Sehen Sie, meine Gnädige, von dem Augenblick an, als ich an einem trüben fahlen Herbsttag, da graue Hoffnungslosigkeit beängstigend mich umschlich, vom Bipidrosch die bestimmte Versicherung vernahm,

Auch wir werden noch leben, Verehrteste, nicht nur der Bipidrosch, und was können wir noch Alles erleben, bis die Schwalben wiederkehren!

Wenn die Schwalben wieder kommen, Die werden schau'n, die werden schau'n!

Gift zu verschaffen gewünscht hatte. Im Laufe dieses Monats sollte gegen die Frau, die sich so schwer vergangen, die gerichtliche Verhandlung stattfinden; der Tod hat sie, und fügen wir hinzu, ihren Gatten vor der Schmach der öffentlichen Verhandlung des uniesigen Schiedsrechts bewahrt.

Die Familie des Generals Stössel in Ungarn. Wie der „Pester Lloyd“ meldet, leben Verwandte des Generals Stössel auch in Ungarn. Die zwei Brüder des Urgroßvaters General Stössels ließen sich in Budapest nieder.

Die tausendste Beschlagnahme. Der Agrarminister „Abzor“ ist am 2. d. zum tausendsten Male beschlaggenommen worden.

Entgleisung. Auf der Strecke Gmünd-Brag der Franz-Josephs-Bahn zwischen Sedenthal und Sidam entgleiste am 2. d. ein Güterzug.

Strafrechtliche Verfolgung Mattajich. Wie die „N. fr. Pr.“ erfährt, haben die Conferenzen, die zwischen den Vertretern des Prinzen von Koburg, des Oberhofmarschallamtes, dem Curator der Prinzessin und anderen in Betracht kommenden Factoren stattfanden, zu dem Ergebnis geführt, daß die notwendigen Schritte behufs strafgerichtlicher Verfolgung Gega Mattajich, des Entführers der Prinzessin, eingeleitet werden.

Vergewaltigung. Auf dem Gotthard verunglückte dieser Tage der italienische Graf Guido Salvadori aus Ascoli Piceno, Oberst im Generalstabe.

Doppelmord. In der Gemeinde Doljanovci nächst Bozjega wurden am 2. d. auf der Straße der 20-jährige Ivo Bijnic und sein 27-jähriger Bruder Stephan Bijnic ermordet aufgefunden.

Zusammenstoß. Der Personenzug der canadischen Pacific-Bahn rannte in einen Güterzug hinein. Beim Zusammenstoß wurden fünf Personen getödtet.

Des Hauses Zier ist Reinlichkeit! Nicht gefälliger kann in jedem Haushalte dem Eintretenden die Wahrscheinlichkeit dieses Gegenstandes. Dieses Lob der Ordnungsliebe der Hausfrau oder Köchin beginnt oftmals schon am Thürschwanz und die Räume des Hauses erscheinen traulicher, wenn Alles, was aus Gold oder Silber, Alsenide, Kupfer, Messing oder ähnlichem Metall ist, in herrlichem Glanze erstrahlt.

Modern Fräulein: „... Ach, hören Sie mir doch um Ihrer Liebeserklärung auf, ich mag von der Ehe überhaupt nichts wissen!“

Wade-Ordnung der Bade-Anstalt Mühlgasse 4. Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag Bäder und Curen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends, Sonntag von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags.

Kleine Mittheilungen. Jagdhund, schwarz, mit weißem Fleck am Nacken, ist in Verlust gerathen. Der Finder wird gebeten, gegen angemessene Belohnung Anzeige bei der hiesigen Polizei zu erstatten.

Handel, Verkehr, Industrie und Volkswirtschaft.

Billiges Viehhalz. Der Finanzminister hat, in Durchführung des von dem wohlfeilen Viehhalz handelnden Gesetzes (XXIII: 1904), eine Verordnung erlassen, die sich vornehmlich mit Manipulationsfragen befaßt.

gebracht werden. In Betreff der Controle ist zu beachten, daß der zu lässige „Schwund“ 10 Percent nicht überschreiten darf. Es ist verboten, Viehhalz nach Oesterreich oder nach Bosnien und der Herzegovina zu verkaufen oder zu transportieren.

Gerichtshalle.

Der Kreisnotar in Bilis-Szent-Kerezt Gega Fabian unterschlug von den zu seinen Händen erlegten Geldern einen Betrag von 1500 Kr. Der kön. Gerichtshof für den Pester Landbezirk verurtheilte deshalb Gega Fabian wegen Verbrechen der Amtsveruntreuung zu zwei Jahren Kerker.

In der Gemarkung von Szulka im Temerer Comitatz wurde der Gutsbesitzer Franz Weiß meuchlings erschossen. Zwei Schußwunden trafen ihn, die mit Weiß geschäftliche Differenzen hatten, wurden verhaftet, doch hat man für ihre Schuld keine stichhaltigen Anhaltspunkte.

Das Schwornengericht in Maria-Theresienstadt verurtheilte den Verdränsal Nicolau Dimovics in O-Ranizja, der den Bauer Lucas Saranyi ermordet und beraubt hatte, zum Tode durch den Strang. Die königliche Curie verwarf die gegen das Todesurtheil überreichte Nichtigkeitsbeschwerde.

Original-Telegramm.

Tokio, 5. September. Die Russen verbrannten am 3. d. M. die Liaojanger Lagerhäuser. Kuroki machte eine scharfe Schwentung nach Westen, um Liaojang zu umgehen. Die Centrumsarmee unter Ojama greift die Russen westlich Liaojangs an.

Berlin, 5. September. Der deutsche Kronprinz hat sich mit der Herzogin Cäcilie von Mecklenburg verlobt.

Petersburg, 5. September. Kuropatkin meldet: Das Gros der Truppen steht vor Siantai. Obwohl die Japaner sich in unmittelbarer Nähe befinden, beschränkt das hohe Gras, welches auch die Thätigkeit unserer Truppen beschränkt, das Schießen.

Fremden-Liste.

- Hotel Kömischer Kaiser. Maria, Expedientin, von Faclet; Dr. Catuneanu sammt Gattin, Arzt, Stanesco, Präfect, Alefius, Privatier, von Ramin; Joffa, Apotheker, von Lednig; Sachmarj, Notar, von Ralocia; Abel, Lehrer, von Fogaras; Adelf, Seiler, Franz, Privatier, Maurer, Ober-Stadtmeister, von Schöpfung; Jimes, Ingenieur-Gattin, von Apafalva; Antoni sammt Tochter, Privatier, Ratiu sammt Tochter, Privatier, von Proos; Traciu, Privatier, Jabloner, Berger, King, Kaufleute, von Wien; Michael, Ingenieur, von Gemenj; Jucse sammt Sohn, Ingenieur, von Kesz-Balarhely; Dobrovici, Postf., Ingenieur, Gemberer, Weinberger, Herzog, Kaufleute, Kegel, Secretär, von Budapest; Törfel sammt Familie, Kaufmann, von Szeged; Tölgös, Adelf, Jnd, Mendel, Kaufleute, Jocianescu, Beamter, Villacrois, Advocat, von Bukarest; Bism sammt Familie, Beamter, von Batona; Kadar, Beamter, von Bistritz; Karon Miklos, Oberst, von Kronstadt; Nagy sammt Gattin, Hauptmann, von Nagj-Ende; Gonia, Gerichtsrath, von Lugos; Biska, Professor, von Kimpolung; Dr. Traita, Advocat, von Oravica; Capesius, Advocat, von Großschenk; Simulescu, Privatier, von Gurte de Argis; Seltösch, Privatier, von Magyar-Regen; Dr. Ditrich, Privatier, von Zuidau; Szabo sammt Tochter, Privatier, von Balisor; Sente sammt Tochter, Privatier, von M-Solovos; Csech, Privatier, von Maros-Balarhely; Duma, Privatier, Smoboda, Kaufmann, von Bist; Fekete, Kaufmann, von Arad; Decker, Unterbeamter, von Petroseny.

Table with 2 columns: Bond/Share type and Price. Includes entries like '4% ige ung. Goldrente', 'Kronen-Rente', 'Grundrenten-Obligations', etc.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours.

Table with 2 columns: Bond/Share type and Price. Includes entries like '4% ige ung. Gold-Rente', 'Kronen-Rente', 'Grundrenten-Obligations', etc.

Hermannstädter Münsen-Platzcours.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 'Ducaten', 'Rei (Waten)', 'Rei (Silber)', 'Fürt. Kre. (Gold)', 'Pfund Sterling'.

K. und k. Train-Division Nr. 12.

Kundmachung.

Am 7. October 1. J., 7 Uhr Früh, werden in Nagyszeben am Hermannsplatze (vor der großen Infanterie-Cafeterie) circa 140 ararische, zumeist zum Zuge verwendete Ausmusterpferde der Train-Truppe im Vicitationswege veräußert.

Die Hintangabe der Pferde geschieht an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung und Ertrag der entfallenden scalamäßigen Stempelgebühr.

Nagyszeben, am 1. September 1904.

[803] 1-3 Die Verkaufs-Commission der k. u. k. Train-Division Nr. 12.

Das Gasthaus der Witwe Frau Theiss

In der Saggasse neben Friseur Herrn Weiss hat Ludwig Kwanka übernommen und mit dem Ausschank bereits begonnen. Für Vereine und Gesellschaften, wie immer Steh'n zur Verfügung zwei Clubzimmer, Ein warmes Essen, gut Wein und Bier Dort zu geniessen rath' ich Dir.

[763] 3-3

Ausgelernte Näh-Mädchen,

sowie Lehrmädchen finden sofortige Aufnahme bei Fr. Mitzi Klein, Salzgasse Nr. 41.

[802] 1-5

Tafel-Trauben, weiss, sehr süß . . . K. 30.—
Cur- und Tafel-Trauben, grossbeurig . . . 40.—
Tafel-Trauben, Muskateller . . . 60.—
Honig, garantiert rein geschleudert . . . 100.—
Alles ab Bahn Verseez in Körben à 5 und 10 Kilo, per Post versenden a 3 und 4 Kronen 5 Kilo-Korb franco jeder Post

Petrovits & Pantits, Weinguts-Besitzer, Verseez (Südungarn).



Sztraka's Tannin-Chocolate
wirkt vorzüglich bei Kindern und Erwachsenen gegen Durchfall.
Preis 40 Heller.
Erhältlich in jeder Apotheke.
(675) 5-8



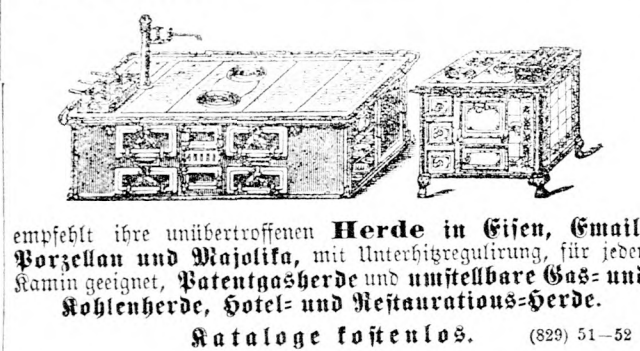
Sorgenfreies
Familienglück garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit mehreren Tausend Dankeschreiben, discret gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau Anna Kaupa in Berlin SW 262, Lindenstrasse 50.
(161) 76-78

Stellensuchende!
! aller Berufe verlangt per Karte die „Allgemeine Vakanzenliste“. Berlin, Neue Hochstr. Nr. 415. (740) 5-6

Geübte Maschinen-Näherin für Weißwäsche,
eventuell auch Lehrmädchen für dauernde Beschäftigung wird aufgenommen
Pempfingergasse Nr. 20.
(795) 3-3

Ein Geschäftslocal
samt Nebenräumlichkeiten im Hause **Fleischergasse 14** ist vom 1. October 1904 zu vermieten.
Nähere Auskunft wird beim Centralamt der Sächsischen Universität (Grosser Ring 15, zweiter Stock) erteilt. (757) 3-3

Die Erste oberösterr. **Sparherdfabrik H. Koloseus, Wels.**



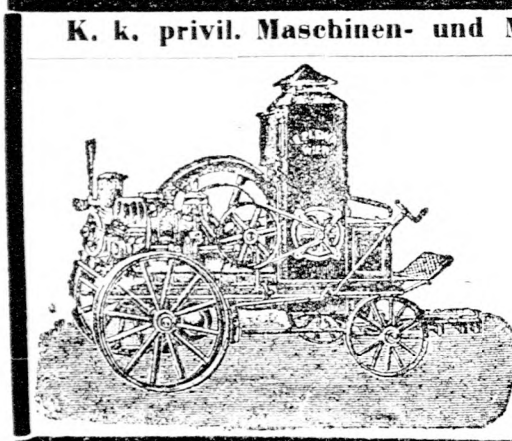
empfehle ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterbige regulierung, für jeden Raum geeignet, Patentgasherde und unmittelbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurations-Herde.
Kataloge kostenlos. (829) 51-52

Tafeltrauben und Pflirsche
Wir liefern in 5 Kilo-Körbchen franco gegen Nachnahme nach allen Theilen der Monarchie:
Tafeltrauben 5 Kilogr. zu K 3.—
Pflirsche 5 „ „ „ 5.—
Sigmund Deutsch & Co.,
Szabadka, Ungarn,
Szabadkaer und Kelebiaer Weingarten-Besitzer.
(703) 19-20



Putze nur mit Globus Putz-Extract
(787) 1-2

Bau-, Kunstschlosser u. Installateur E. Purece,
Hermannstadt, Rosenanger Nr. 9,
empfiehlt sich dem hochgeehrten p. t. Publicum zur soliden Ausführung aller **Bau- und Kunstschlosser-Arbeiten,**
wie: Thore, Balcone, Stiegegeländer, Thürfüllungen, Gitter aller Stylarten u. s. w. nach neuesten Modellen zu billigsten Preisen.
Grösstes u. reichhaltigstes Lager in allen neuesten, bestbewährten und billigsten Sparherden eigener Erzeugung.
(796) 4-20



K. k. privil. Maschinen- und Motoren-Fabrik Brauner & Klasek's Nachfolger **ING. EMIL PLEWA — WIEN.**
General-Vertretung und Lager **B. Dénes, Budapest,**
VI., Váci-körút 61.
Dampf-, Gas-, Benzin-, Petrolin-MOTORE 2-100 HP,
Petrolin-Loconobile 2-25 HP,
Sauggasanlagen 2-3 Heller Betriebskosten per HP und Stunde.
Modernste Bauart. — Beste und billigste Betriebskraft. — Billigste Bezugsquelle. — Günstige Zahlungen. — Preisocourant gratis und franco. — Solide Provinz-Vertreter werden acceptirt.
(1052) 19-20

Zur gefälligen Beachtung!

Jeder Künstler und Fachmann findet Gelegenheit zur Auswahl eines guten **Flügels, Mignons, Pianinos, Harmoniums** in **F. A. Kauffmann's Clavier-Salon** und es seien insbesondere die Flügel mit Herz-Erart-Mechanik jenen Pianisten wärmstens empfohlen, welche eine äusserst ausgeglichene, leichte, den Anschlag und die Technik des Spielers in hohem Masse begünstigende Spielweise schätzen. Die Herz-Erart-Mechanik (Repetir-Mechanik) ist nicht nur für jeden grösseren Concertsaal unentbehrlich geworden, sondern hat sich auch als äusserst dauerhaft und insbesondere auch gegen äussere Einflüsse „Staub etc.“ als sehr widerstandsfähig erwiesen.
In F. A. Kauffmann's Clavier-Salon, Reisergasse 11, sind jederzeit auch frisch beleiderte überspielte Flügel auf Lager und werden fachliche Reparaturen jeder Art zu solidester Ausführung übernommen.
Dasselbst „ausschliessliche Vertretung“ für Siebenbürgen der Firma: **F. Robert Reinhold,** Besitzer mehrerer höchster Auszeichnungen und Mitglied des Schulausschusses der Wiener Claviermacher-Genossenschaft. (191) 25-40



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Prof. in Wien. Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG,
Fabrik feiner Toilette-Seifen- und Parfümerien, Wien.
K. und k. Hof- und Kammerlieferant.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Zu haben in Hermannstadt: in J. C. Molnar's Apotheke, Heltaurgasse 59, und bei Gustav Meltzer. (9) 25-36



Überall, in allen Apotheken erhältlich.
Im Hause und auf Reisen unentbehrliche Mittel sind **Apotheker A. Thierry's Balsam** allbekannt und allseits anerkannt.
Wirksam bei schlechter Verdauung mit ihren Nebenwirkungen, wie: Aufstossen, Sodbrennen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl von Vollen, Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Scharb, Entzündungen, Schwächezuständen, Blähungen etc.
Wirkt krampf- und schmerzstillend, kühlend, schleimlösend, reinigend.
Mindestverwandt per Post 12 kleine oder 6 große Flacons Kr. 5.— spezialfrei.
60 kleine oder 30 große Flacons Kr. 15.— spezialfrei netto.
Im Kleinvertrieb der Niederlagen kostet 1 kleine Flasche 30 Heller, 1 Doppelflasche 60 Heller.
Man achte auf die einzig und allein gesetzlich verkehrsberechtigte grüne Nomenklaturmarke: „Ich dien“ Allein echt.
Nachahmungen dieser Marke und Vertrieb, sowie Wiederverkauf anderer gesetzlich nicht bewilligter, daher nicht verkehrsberechtigter Balsame wird strafgerichtlich verfolgt.
Schützengel-Apotheke Apotheke A. Thierry's Centifolien-Salbe,
schmerzstillend, erweichend, lösend, ziehend, heilend etc. Mindestverwandt 2 Ziegel franco Kr. 3.60. Im Kleinvertrieb der Niederlagen Kr. 1.20 per Ziegel.
Central-Depôts in Budapest: Apotheker J. v. Török, Dr. Leo & J. Egger, in Lugos: Vertes. — Depôt in Hermannstadt in J. C. Molnar's Apotheke, Heltaurgasse 59.
Bei directem Bezuge abrefirt man: An die Schützengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Wenn der Betrag im Vorhinein angewiesen wird, kann um einen Tag früher Zustellung erfolgen, als gegen Nachnahme und entfallen die Zustellungs-Nachnahme-Spesen, daher es sich empfiehlt, den Betrag sofortig anzuweisen und am Coupon der Anweisung die Bestellung zu machen und genaue Adresse dazu anzugeben. (435) 16-26

Grösstes Versandt-Haus der Textil-Industrie Böhmens S. ÖHLER & COMP. PRAG, Obstgasse 17 P.,
offerirt zu concurrenzlos billigen Preisen:
MODESTOFFE für Kleider und Blousen, einfarbig und Modegenres, per Meter von 23 kr. bis fl. 3.50.
SEIDENSTOFFE Damentuch, doppeltbreit per Meter 42 kr. und 65 kr. Neueste Zibeline per Meter 78, 85 kr. und fl. 1.10.
BARCHENT UND SAMMT immenses Lager für Kleider u. Blousen, glatt und gemustert per Meter 58 kr. bis fl. 2.50. Moderne Blousenseide per Meter 48, 75, 95 kr., fl. 1.10. „Pongis“ in herrlichen Farben Meter 58 kr.
LEINENWAAREN als Halbleinwand, Chiffone, Grad und Damaste für Bett- bezüge, Tischtücher, Taschen- und Handtücher zu Fabrikpreisen.
WASCHELUCHE-WÄSCHE Hemden u. Beinkleider für Herren u. Damen, compl. gross, Occasionspreis per St. fl. 1.35.
Reichhaltige Mustercollection umgehend franco. (421) 8-25
Bestellungen von fl. 10.— aufwärts portofrei.